

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG
Der Minister

001
Berlin, den 07. 12. 1981
Tgb.-Nr.: A - 265 /81

Generalsekretär des Zentralkomitees der
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und
Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

Genossen Erich H o n e c k e r

Werner Genosse H o n e c k e r !

Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 01. bis 04. 12. 1981 die
14. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des
Warschauer Vertrages unter dem Vorsitz des Ministers für Verteidigung der UdSSR,
Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w , in MOSKAU statt.


Anbei gestatte ich mir, Dir den Bericht über die wichtigsten Ergebnisse der
Sitzung zu überreichen.

Die sich aus den Beschlüssen dieser Sitzung für die Nationale Volksarmee ergebenden
Aufgaben werden in der weiteren Arbeit im Rahmen der dem Ministerium für Nationale
Verteidigung zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel berücksichtigt.

Ich gestatte mir, Dir den Vorschlag zu unterbreiten, diesen Bericht den Mitgliedern
und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED im Umlaufverfahren zur Kenntnis zu
geben.

Ich bitte um Kenntnisnahme bzw. um Deine Weisung.

Mit sozialistischem Gruß


H o f f m a n n
Armeegeneral

B e r i c h t**über die wichtigsten Ergebnisse
der 14. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in MOSKAU**

In der Zeit vom 01. 12. bis 04. 12. 1981 fand in MOSKAU unter dem Vorsitz des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w , die 14. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister, außer Genossen Armeegeneral J a r u z e l s k i , der vom gegenwärtig amtierenden Minister für Nationale Verteidigung, Genossen Waffengeneral S i w i c k i , vertreten wurde, teil. Die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister wurden von entsprechenden Delegationen begleitet.

In seiner Ansprache zur Eröffnung der Sitzung überbrachte der Minister für Verteidigung der UdSSR, Genosse Marschall der Sowjetunion U s t i n o w , die herzlichsten Grüße des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPDSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und Obersten Befehlshabers der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion L. I. B r e s h n e w , der der Arbeit des Komitees einen guten Verlauf wünschte.

Im weiteren hob er, unter Bezugnahme auf die in GENF begonnenen Gespräche mit den USA, die Bereitschaft der Sowjetunion hervor, über alle Probleme der Rüstungsbegrenzung zu verhandeln und alles zu tun, um die Absichten des USA-Imperialismus, eine militärstrategische Überlegenheit zu erreichen, zu verhindern. Dabei wird sie sich auch nicht von der "Null-Option" des USA-Präsidenten R e a g a n täuschen lassen. Auch die antisowjetische und antisozialistische Politik der Pekinger Führer sowie der mit Unterstützung der imperialistischen Mächte vor sich gehende weitere Ausbau des Kriegspotentials Chinas bedeutet eine große Gefahr für den Weltfrieden.

Die durch die aggressiven Kreise des Imperialismus gefährlich zugespitzte Konfrontationspolitik erfordert höchste Wachsamkeit sowie die Bereitschaft und Fähigkeit der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, das Leben der Völker zuverlässig zu schützen.

Entsprechend der Tagesordnung wurden im Verlaufe der Sitzung folgende Probleme behandelt:

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 465 831 5. Ausf. Bl. 2

Zum Tagesordnungspunkt 1

"Analyse des Zustandes der Streitkräfte des aggressiven NATO-Paktes und ihre Entwicklungstendenzen"

In seinen Ausführungen stellte der Chef der Hauptverwaltung Aufklärung des Generalstabes der Streitkräfte der UdSSR, Genosse Armeegeneral I w a s c h u t i n , fest, daß die imperialistischen Staaten unter Führung der USA, die gegenwärtige Lage in der Welt mißachtend, danach streben, das Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten zu verändern.

Den USA gelang es, ihre wichtigsten westeuropäischen NATO-Verbündeten (die BRD und Großbritannien) für die Hochrüstung zu gewinnen und sie vom sogenannten "Kräfteungleichgewicht" zu überzeugen. Sie wurden fest in den Konfrontationskurs gegen die Sowjetunion und ihre Verbündeten eingebunden, was im globalen Maßstab zu einer neuen militärstrategischen Lage und zur erhöhten Kriegsgefahr in Europa führt.

Der allgemeine Kernwaffenkrieg wird von der NATO als Hauptmittel zur Entscheidung zwischen den beiden antagonistischen Gesellschaftssystemen betrachtet.

Gleichzeitig strebt die NATO-Administration danach, einen Kernwaffenkrieg vom Territorium der USA fernzuhalten und einen begrenzten Einsatz gegen die Staaten des Warschauer Vertrages möglich zu machen.

Schlußfolgernd wurde festgestellt, daß der hohe Stand der Einsatzbereitschaft der USA - und anderen NATO-Streitkräfte, die Verkürzung der Zeiten für die strategische Entfaltung und die dynamische Lageentwicklung in der Welt eine umfassende, vollständige und wahrheitsgetreue Information über die möglichen Handlungen unseres Gegners verlangt.

Die politischen Führungen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft müssen durch diese Informationen in die Lage versetzt werden, entsprechende Entscheidungen herbeizuführen.

Die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister stimmten in ihren Beiträgen der Analyse zu und ergänzten diese durch konkrete Einschätzungen über die Entwicklungstendenzen der auf den Kriegsschauplätzen gegenüberstehenden Kräftegruppierungen des Gegners.

Zum Tagesordnungspunkt wurde einstimmig ein Beschluß gefaßt.

Geheime Verschlusssache!

GVN-Nr.: A 465 831 .5. Ausf. Bl. 3

Zum Tagesordnungspunkt 2

"Über den Stand der Gefechtsbereitschaft der zum Bestand der Vereinten Streitkräfte gehörenden Truppen und Flottenkräfte und die Aufgaben zu ihrer weiteren Erhöhung"

Marschall der Sowjetunion K u l i k o w hob in seinem Vortrag die besondere Bedeutung der Gefechtsbereitschaft als Faktor von strategischem Wert hervor, die mit dem Einsatz immer neuer vollkommenerer Mittel des bewaffneten Kampfes ständig weiter anwächst.

Er schätzte ein, daß im vergangenen Planjahr fünf in den Vereinten Streitkräften eine große Arbeit zur Vervollkommnung des Systems der Überführung der Truppen und Flottenkräfte vom Friedens- in den Kriegszustand und der Organisationsstruktur sowie zur Einführung und Meisterung neuer moderner Bewaffnung und Kampftechnik geleistet wurde.

In einer Reihe von Armeen der Vereinten Streitkräfte gibt es jedoch noch Unzulänglichkeiten sowohl in der Durchsetzung der Typenstruktur für die Verbände der ständigen Bereitschaft und ihrer Ausstattung mit moderner Militärtechnik als auch in der Ausbildung von Reservisten sowie beim operativen Ausbau der Territorien der Länder.

Für den neuen Fünfjahrzeitraum bis 1985 kommt es deshalb darauf an, die in den von der Regierungen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bestätigten Protokollen über die Entwicklung der Armeen eingegangenen Verpflichtungen zeitgerecht und im vollen Umfang zu erfüllen.

In diesem Zusammenhang wies Marschall der Sowjetunion U s t i n o w in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Sowjetunion ihre Raketentruppen als Schild für alle Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages weiter entwickeln sowie im großen Umfang moderne Kampftechnik auch für die verbündeten Armeen bereitstellen wird.

Das ist um so mehr erforderlich, da die Sowjetarmee das größte Kontingent der Truppen des Warschauer Vertrages stellt sowie die Lage und das Kräfteverhältnis der Truppen der Vereinten Streitkräfte in der ersten Staffel nicht günstig ist. Das Gleichgewicht der Kräfte, außer auf dem Gebiet der Raketenkernwaffen, ist zur Zeit nicht zu unseren Gunsten. Deshalb müßte das Kräftepotential der Vereinten Streitkräfte bis 1985 um 10 - 20 % erhöht werden, um das Gleichgewicht mit der NATO annähernd zu halten.

In ihren Diskussionsbeiträgen stimmten die Verteidigungsminister der grundlegenden Einschätzung zu und unterstrichen, daß unter Berücksichtigung der ökonomischen Möglichkeiten alles unternommen wird, um die Gefechtsbereitschaft auf dem erforderlichen Niveau zu halten und weiter zu erhöhen.

Zum Tagesordnungspunkt 3

"Über die Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und die Wege zu ihrer weiteren Vervollkommnung"

Der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral G r i b k o w , bezeichnete die Durchführung von gemeinsamen operativ-strategischen Übungen der Vereinten Streitkräfte im Koalitionsbestand als höchste und effektivste Form der Ausbildung der Kommandeure, Stäbe, Truppen und Flottenkräfte.

Er schätzte ein, daß sich in den Vereinten Streitkräften ein durchgängiges und zielgerichtetes System der operativen und Gefechtsausbildung herausgebildet hat, das im wesentlichen dem Entwicklungsstand der Organisationsstruktur und der technischen Ausstattung der verbündeten Armeen entspricht.

Entsprechend den Forderungen des modernen Gefechts muß jedoch im stärkeren Maße das Niveau der methodischen Ausbildung der Kommandeure aller Stufen sowie die allseitige Beherrschung der neuen Bewaffnung und Kampftechnik verbessert werden. Größere Aufmerksamkeit ist auf die Durchführung von gemeinsamen Kommandostabsübungen im Gelände mit Nachrichtermitteln und Darstellungstruppen sowie von Stabstrainings zu richten.

Ausgehend von den beim operativ-strategischen Manöver "SAPAD-81" auf dem Territorium der UdSSR gewonnenen Erkenntnissen wird auf die stärkere Beachtung der Fragen der modernen Kriegskunst bei der Organisation und Führung von Gefechten unter den sich ständig verändernden Bedingungen und auf das gründliche Studium des Gegners der Zukunft orientiert sowie eine schnellere Umsetzung der dabei gemachten Erfahrungen nach einheitlich abgestimmten Ansichten erwartet.

Die Ausführungen von Armeegeneral G r i b k o w wurden durch Korreferate von seiten der Nationalen Volksarmee und der Bulgarischen Volksarmee ergänzt und dabei geschlußfolgert, daß es mehr als bisher darauf ankommt, Übungen der Vereinten Streitkräfte im Koalitionsbestand durchzuführen, in denen die Erfahrungen unseres Vorbildes, der Sowjetarmee, bei der Praktizierung neuer Formen und Methoden des Einsatzes der Waffengattungen und Spezialtruppen in Operationen und Gefechten studiert werden sollten.

Dem zu diesem Tagesordnungspunkt vorbereiteten Beschluß wurde zugestimmt.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 465 831 ,5: Ausf. Bl. 5

In einer Information schätzte der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral G r i b k o w , die für den Zeitraum von 1981 bis 1985 durch die Regierungen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bestätigten Protokolle der Entwicklung als einen weiteren Schritt zur Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der verbündeten Armeen ein.

Die geplante Zuführung neuer moderner Bewaffnung und Kampftechnik sowie die vorge-sehene Vervollkommnung der Führungssysteme wird zu einem weiteren Ansteigen der Gefechtsmöglichkeiten aller Teilstreitkräfte führen.

Mit den in den vergangenen Jahren in den verbündeten Armeen durchgeführten Arbeiten zur Vorbereitung der Pläne für die Entwicklung der Streitkräfte wurde der Beschluß des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages von 1978 im vollen Umfang erfüllt.

In dem einstimmig von den Mitgliedern des Komitees der Verteidigungsminister ange-nommenen Beschluß werden das Vereinte Kommando und die Verteidigungsministerien beauftragt, im Zusammenwirken mit den Organen der Verteidigungsindustrie die erforder-lichen Maßnahmen einzuleiten, damit die volle Erfüllung der Protokolle der Entwicklung gewährleistet werden kann.

Zum Abschluß der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wurde die Tagesordnung der 15. Sitzung bestätigt, die unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der CSSR, Genossen Armeegeneral D z u r , im November bzw. Dezember 1982 in PRAG vorgesehen ist.

Als Schwerpunkte wurde die Behandlung folgender Fragen genannt:

- Beherrschung der neuen Bewaffnung und Kampftechnik
- Zustand und Entwicklung der Armeefliegerkräfte
- Stand der Realisierung der Beschlüsse zur Weiterführung des Führungssystems in den verbündeten Armeen.

Nach Abschluß der Arbeit des Komitees der Verteidigungsminister am dritten Sitzungstag (am 03. 12. 1981) gab der amtierende Vorsitzende des Komitees, Genosse Marschall der Sowjetunion U s t i n o w , bekannt, daß der Minister für Nationale Verteidigung der VR Polen, Genosse Armeegeneral J a r u z e l s k i , sich mit der Bitte an ihn gewandt hat, durch das Komitee der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages eine Stellungnahme zur äußerst komplizierten Lage in der Volksrepublik Polen anzunehmen.

Die polnische Seite glaubt dadurch einerseits eine Unterstützung für die Kommunisten und die patriotischen Kräfte, die den sozialistischen Staat verteidigen wollen, und andererseits eine gewisse Warnung an die konterrevolutionären Kräfte zu erreichen.

Der Vorschlag der sowjetischen Seite (Anlage, Variante 1), zu dieser Frage einen Absatz in die Pressemeldung über die Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister aufzunehmen, fand nach Konsultationen mit den Generalsekretären die volle Zustimmung der Verteidigungsminister der Volksrepublik Bulgarien, der DDR, der Volksrepublik Polen, der UdSSR sowie der CSSR.

In den Abendstunden des 03. 12. 1981 unterbreitete Minister U s t i n o w eine neue Variante (Anlage, Variante 2), die nur mit den fünf einverständenen Verteidigungsministern abgesprochen wurde und eine Veröffentlichung der Stellungnahme außerhalb der Pressemeldung vorsah.

Ausgehend davon, kamen nach Abschluß der Sitzung des Komitees am 04. 12. 1981 die Verteidigungsminister noch einmal auf Bitte des Genossen U s t i n o w zusammen, um die zusätzliche Erklärung zu besprechen.

Die Diskussion, der über eine Stunde dauernden Sitzung im engen Kreis, war von der erregten Meinungsäußerung des ungarischen Verteidigungsministers, Genossen Armeegeneral C z i n e g e, geprägt.

Genosse U s t i n o w unterstrich nochmals, daß es notwendig wäre, der Bitte des Genossen J a r u z e l s k i zu entsprechen und die polnischen Genossen in der äußerst komplizierten Situation zu unterstützen.

Nach einer erregten Debatte beschuldigte der ungarische Verteidigungsminister die anderen Staaten, daß nichts konkretes unternommen wird, um eine Wiederholung der Ereignisse von 1956 in Ungarn zu verhindern. Zum Schluß der harten Auseinandersetzung wies Armeegeneral C z i n e g e darauf hin, daß er von Genossen K a d a r die Weisung erhalten habe, sein Einverständnis zur Erklärung nur dann zu geben, wenn die rumänische Seite zustimmt.

Der rumänische Verteidigungsminister, Genosse Generalleutnant O l t e a n u, erklärte, daß er auf Weisung von Genossen C e a u s e s c u auch einer Erklärung keine Zustimmung geben kann.

Mit der Absage von Armeegeneral C z i n e g e und Generalleutnant O l t e a n u kamen die anderen Verteidigungsminister zu der Auffassung, keine Erklärung zur Lage in der Volksrepublik Polen zu veröffentlichen.

Genosse Marschall der Sowjetunion U s t i n o w deutete jedoch an, daß auf "anderer Ebene" die Frage gestellt werden würde.

Am 04. 12. 1981 wurden die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister durch den Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. B r e s h n e w , zu einer Visite empfangen.

Marschall der Sowjetunion U s t i n o w und der neue vorsitzführende Verteidigungsminister des Komitees, Genosse Armeegeneral D z u r , brachten in kurzen Ausführungen ihren Dank für die guten Bedingungen zur Durchführung der Komiteesitzung zum Ausdruck, gingen auf die Ergebnisse der Sitzung ein und gaben ihrem Verlauf eine positive Einschätzung.

Genosse B r e s h n e w bedankte sich für die Information und unterstrich in seinen Ausführungen die große Bedeutung des Warschauer Vertrages sowie die Notwendigkeit der gefaßten Beschlüsse und ihre volle Realisierung.

Im weiteren ging Genosse B r e s h n e w auf die gefährliche Politik der USA ein und stellte fest, daß die Hauptaufgabe darin besteht, einen nuklearen Weltkrieg zu verhindern. Diesem Ziel habe auch sein Besuch in der BRD gedient.

Zum Abschluß hob er noch einmal die Notwendigkeit der gemeinsamen Handlungen der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie der Entwicklung einer engen Zusammenarbeit und eines allseitigen Erfahrungsaustausches bei der Einführung und Meisterung der modernen Bewaffnung und Kampftechnik hervor, die einen großen Einfluß auf die Entwicklung der operativen Kunst und Taktik hat.

Genosse B r e s h n e w bat alle Verteidigungsminister, den Generalsekretären bzw. Ersten Sekretären der Kommunistischen und Arbeiterparteien seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Bei der Verabschiedung habe ich mir erlaubt, Genossen B r e s h n e w die herzlichsten Grüße und besten Wünsche des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich H o n e c k e r , zu überbringen. Er bedankte sich erfreut und antwortete mit den Worten: "Überbringe dem Erich meine herzlichsten Grüße und Wünsche für weitere Erfolge der DDR."

Es kann eingeschätzt werden, daß die Delegation der Nationalen Volksarmee die ihr gestellten Aufgaben auf der 14. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im vollen Umfang erfüllt hat.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 465 831 - 5 - Ausf. Bl. 8

A n l a g eI n h a l t

der zur komplizierten Lage in der Volksrepublik Polen
vorgesehenen Entwurfstexte

Variante 1Vorschlag, der am 03. 12. 1981 beraten wurde

Das Komitee der Verteidigungsminister brachte seine Besorgnis über die Entwicklung der Lage in der VRP zum Ausdruck, die durch die umstürzlerischen Handlungen antisozialistischer Kräfte hervorgerufen wurde, die Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Bündnisverpflichtungen der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages schaffen und es notwendig machen, entsprechende Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der sozialistischen Gemeinschaft in Europa zu treffen.

Variante 2Vorschlag, der am 04. 12. 1981 beraten wurde

Das Komitee der Verteidigungsminister brachte seine Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der VRP zum Ausdruck. Die subversiven Handlungen antisozialistischer Kräfte, hinter denen aggressive Kreise des Imperialismus stehen, beeinflussen unmittelbar die Erfüllung der Bündnisverpflichtungen durch die Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Es wurde die feste Verbundenheit mit dem Kampf der PVAP, aller polnischer Patrioten gegen die Konterrevolution, für die Herausführung des Landes aus der Krise zum Ausdruck gebracht. In diesem Zusammenhang wurde unterstrichen, daß das polnische Volk fest mit der Unterstützung der verbündeten Länder rechnen kann.